

Voerde 28.06.2007

# Hundesportler: Demo bei der Bahn in Köln

VON ANGELIKA RITZKA

**(RP) Die Hundesportler des SV OG Friedrichsfeld-Hünxe haben noch Hoffnung, dass sie auf ihrem Vereinsgelände am Risselweg bleiben können. Obwohl die Deutsche Bahn das Areal an einen Privatmann verkauft hat und dieses Geschäft auch schon notariell bestätigt ist, möchten die Vereinsmitglieder nicht aufgeben. Sie werden am Montag, 2. Juli, vor dem Gebäude der Bahn in Köln demonstrieren. „Wir werden auch versuchen, mit jemandem von der Bahn über das Thema zu sprechen“, sagte Susanne Normann. „Wir gehen davon aus, dass das nicht das Ende ist“, erklärte die Sportbeauftragte mit Blick auf die abgeschlossene Grundstücksversteigerung.**

## **Wendet sich das Blatt noch?**

Die Vereinsmitglieder hoffen, dass sie über ein außerordentliches Vorkaufsrecht der Stadt das Blatt noch zu ihren Gunsten wenden können. Wie die Vereinsmitglieder Gustav Kann und Susanne Normann sagen, hat der bei der Bahn mit dem Verkauf betraute Mitarbeiter gegenüber Vereinsmitgliedern von diesem außerordentlichen Vorkaufsrecht für die Stadt gesprochen. Ob es tatsächlich existiert, muss noch geprüft werden.

Christian Garden von der WgV spricht von einem „Strohalm“. Dennoch lohne es sich, sich daran zu klammern. Die WgV unterstützt den von Platzverlust und Auflösung bedrohten Verein. Nicht nur, weil es „ein Traditionsverein ist, wie wir sie selten in Voerde haben“, so Christian Garden. Sondern auch, weil er der Bahn Fehlverhalten beim Verkauf vorwirft. „So kann man mit den Bürgern nicht umgehen.“ Zudem wirft er dem mit dem Grundstücksverkauf betrauten Bahnmitarbeiter vor, das Neutralitätsgebot missachtet zu haben.

„Der Hundesportverein ist der Gelackmeierte“, sagt Christian Garden. Über Jahrzehnte hätten die Vereinsmitglieder viel in das Gelände investiert, um es nutzbar zu machen. Ob der Verein die von den Mitgliedern finanzierten Aufbauten überhaupt noch besitzt oder ob sie der Bahn gehören, sei fraglich. Gustav Kann und Susanne Normann sagen, in dem Mietvertrag der Bahn gebe es zwei Festlegungen, die einander widersprüchen. Für Garden ist klar, dass die Investitionen des Vereins den Preis für das Gelände mitbestimmt haben. Angeblich hat der neue Besitzer der Bahn für 44 000 Quadratmeter um die 150 000 Euro bezahlt. Für den Verein müsse zumindest eine Entschädigung drin sein für all die über die Jahrzehnte getätigten Investitionen.

## **Kündigung angekündigt**

„Der neue Eigentümer des Geländes hat die Kündigung für unseren Verein angekündigt“, sagte Susanne Normann. Ausgesprochen sei sie noch nicht. Christian Garden sieht noch Möglichkeiten für den Verein. „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen“, erklärte er.